

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

September - November 2019



Foto: Simone Modro-Splitt

Auf ein Wort	3
Erntedankfest 2019	5
Senioren auf Kreuzfahrt	6
Männerkreis Lichtenberg – 1. Treffen	8
Feuerwehrrübung im Kindergarten	8
Kindergottesdiensttag im Schloss Oelber	10
Ein Nachmittagsausflug nach Bad Gandersheim	11
30 Jahre Besuchsdienst - Dank an Renate Kummer	13
Lebendiger Adventskalender	13
Kleidersammlung 2019	14
Alle Jahre wieder - Adventsmarkt in Lichtenberg	15
Neue Bänke auf dem Friedhof	16
„Eine lebendige Begegnung mit dem Tod“	17
Light - „Letzte Lieder und Geschichten“	18
Altwerden ist nichts für Feiglinge oder auch der Herbst hat schöne Tage	19
Es steht geschrieben - Im Anfang war das Wort ...	21
Gottesdienste und andere Treffpunkte	24
Freud und Leid in unserer Gemeinde	26
Anschriften	27
Zuletzt	28

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Uwe Friemel, Klaus Gossow, Luise Klocke, Hagen Rautmann

Fotos: Dr. Simone Modro-Splitt, Susanne Diestelmann, Sonja Kistner, Hagen

Rautmann, „Gemeindebrief“ (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit)

Druck (Auflage: 1700): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Evangelien beschreiben Jesus als Wanderprediger. Nach menschlichen Maßstäben führt er ein unbehaustes und, angesichts der Niedertracht seiner Gegner, ein stets gefährdetes Leben. Doch von Anfang an hat er seine Heimat bei Gott, seinem Vater. Wenn er sagt: „Meine Zeit ist noch nicht gekommen“, dann drückt sich darin ein bedingungsloses Anbefohlensein aus. Nur wer so spricht, kann im aufkommenden Sturm auf dem See Genezareth ruhig schlafen, während die Jünger in Panik geraten. Diese Geschichte haben wir mit den neuen Grundschülern beim Einschulungsgottesdienst in der Kirche gespielt. Selbst als er, von allen verlassen und seinen Peinigern preisgegeben, am Kreuz hängt, fasst er seinen Schrei „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ in einen Vers aus dem Buch der Psalmen. Das bedeutet: Er bettet sich betend ein in Worte, die ihm sein Vater gegeben hat. Jesus beruft seine Jünger in die Nachfolge. Das heißt: alle Sicherheit aufgeben, loslassen, aufbrechen. Aber wohin? Das Johannes-Evangelium zum Beispiel erzählt in seinem Abschnitt „Die ersten Jünger“ von zwei Personen, die sich



zunächst Johannes dem Täufer angeschlossen haben. Der sagt, als Jesus vorübergeht: „Siehe, das ist Gottes Lamm! Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach.“ (Johannes 1,36.37)

Ohne auch nur ein Bündel zu packen oder sich von irgendwem zu verabschieden, lassen die beiden ihr bisheriges Leben zurück. Jesus wendet sich nach ihnen um: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister - wo wirst du bleiben? Er sprach zu ihnen: Kommt und seht!“ Am Anfang des Glaubens kann eine unscheinbare Begegnung mit Jesus stehen, der einfach nur sagt: „Kommt und seht!“ Die Jünger begegnen ihm als Suchende, als Obdachlose im Glauben. Nun müssen sie sich aufmachen und selbst ihren Platz finden.

4

Jesus übergeht menschliche Verhältnisse und Vorstellungen bis zur Grenze des Zumutbaren. Wer ihm nachfolgt, muss diese Zumutungen aushalten. Manch einer scheidet an diesem Anspruch. Der reiche Jüngling, dem Jesus erklärt, er müsse seinen ganzen Besitz den Armen geben, wenn er ins Himmelreich kommen wolle, zieht sich resigniert zurück (Matthäus 19,16-26).

Jesu Foltortod stürzt seine Anhängerinnen und Anhänger in tiefe Verzweiflung. Dann erscheint er als Auferstandener seiner Jüngerin Maria Magdalena; sie möchte ihn anfassen, um durch die Berührung wieder Kraft zu gewinnen. Doch er weist sie zurück: „Rühre mich nicht an!“ (Johannes 20,17) Maria macht die Erfahrung, dass sich Christus nicht festhalten lässt. Die Emmaus-Jünger erleben Ähnliches: Kaum erkennen sie den Auferstandenen, verschwindet er wieder vor ihren Augen. Was bleibt, sind Augenblicke einer Gewissheit, die sie aber nicht greifen können.

Auf ein Wort

Nicht anders ergeht es uns heute. Wir tun uns schwer mit dem verborgenen Gott, und der Glaubensweg ist alles andere als ein vorgezeichneter Weg, den wir abschreiten. Vielmehr haben wir den Eindruck, dass wir auf ein Ziel zulaufen, das immer jenseits unseres Horizonts zu liegen scheint. Es ist ein Weg, den wir selbst wählen und auf den wir, wenn wir irrequen, selbst immer wieder neu zurückfinden müssen. „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht“, steht im Hebräerbrief. Das macht die Sache mit dem Glauben so schwierig. Manche brauchen ein ganzes Leben lang, um in ein Verhältnis zum Glauben, zu Gott und Jesus Christus zu treten - ein Leben, dessen Weg Durststrecken bereithält. Aber wir dürfen hoffen, mit Gottes Gnade zumindest in der richtigen Richtung unterwegs zu sein.



Hagen Rautmann, Pfarrer

Wir freuen uns auf Ihre Erntegaben für das Fest



Das Erntedankfest werden wir wieder wie im letzten Jahr feiern: Alle Lichtenberger sind eingeladen, sich mit einigen Gaben aus ihren Gärten oder Feldern zu beteiligen. Wenn Sie etwas mitbringen möchten, dann freuen wir uns darauf. Bitte geben Sie Ihre Erntegaben am Sonnabend, den 28.9.2019 bis 11.00 Uhr in der Kirche ab. Dann schmücken wir damit den Altarraum. Vielleicht wird er

dann wieder so prachtvoll aussehen, wie im letzten Jahr. Die Erntegaben werden anschließend der SZ-Tafel zur Verfügung gestellt. Der Erntedankgottesdienst wird in diesem Jahr am 29. September um 9.30 Uhr in der Kirche gefeiert.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Hagen Rautmann

Senioren auf Kreuzfahrt



..... zwar nicht mit einem Kreuzfahrtschiff hinaus aufs weite Meer, dafür aber auf einem mit Elektromotor betriebenen Ausflugsschiff auf Niedersachsens größtes Binnenmeer – das Steinhuder Meer.

Das herrliche Ausflugswetter sorgte bei allen für blendende Laune und beim Anblick von Himmel und Wasser fiel mir sofort der Anfang eines Gedichtes von Erich Kästner ein:

„An besonders schönen Tagen
 ist der Himmel sozusagen
 wie aus blauem Porzellan.
 Und die Federwolken gleichen
 weißen, zartgetuschten Zeichen,
 wie wir sie auf Schalen sahn.
 Alle Welt fühlt sich gehoben,
 blinzelt glücklich schräg nach oben
 und bewundert die Natur.“

.....

Senioren auf Kreuzfahrt

7

Und ein schöner Tag wurde es dann auch!

Wir genossen die Kreuzfahrt über das Steinhuder Meer, lauschten den Erklärungen des Kapitäns und hatten genug Muße zum Klönen oder einfach nur so zum Träumen.



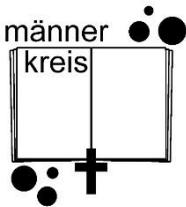
Nach der Schifffahrt ging es dann zum Mittagessen in Schweers-Harms Fischerhus. Den zufriedenen Gesichtern nach zu urteilen mundete es allen recht gut. Die Zeit bis zum Kaffeetrinken konnte jeder nach seinem Geschmack gestalten. Viele nutzten die Zeit zu einem Bummel auf der Promenade.

Hatte man ein Plätzchen auf einer Bank am Wasser ergattert, konnte man so herrlich abschalten und dabei sogar den Termin fürs Kaffeetrinken vollkommen vergessen.

Unser netter Busfahrer sorgte letztendlich dafür, dass wir alle wieder gesund in Lichtenberg landeten.

L. Klocke





Männerkreis Lichtenberg – 1. Treffen

Mit so einem
starken
Zuspruch zu
einem
Männerkreis in
Lichtenberg

Tätigkeiten über Vorträge und
Fotokurse bis zu theologischen
Fragestellungen über die
Konfessionsgrenzen von
evangelisch und katholisch
hinaus.

hatte wohl niemand gerechnet:
Rund 30 Teilnehmer fanden sich
zum ersten Treffen im
Gemeindeaus ein. Wir versuchten
an dem Nachmittag miteinander
ins Gespräch zu kommen und zu
überlegen, welche Wünsche an
so einen Kreis gestellt werden.
Viele verschiedene
Themenwünsche wurden
geäußert, aber auch Angebote
gemacht, was jemand in die
Gruppe einbringen kann. Das
ging von handwerklichen

Da der Zuspruch so groß war,
läuft jetzt die Planung für das
nächste Jahr. In der nächsten
Ausgabe des Gemeindebriefs
werden dann Termine und
Themen für 2020 veröffentlicht.
Es wäre schön, wenn weiterhin so
viel Interesse an diesem Kreis
besteht.

Hagen Rautmann, Pfarrer
Grafik: Gray

Feuerwehübung im Kindergarten

Als plötzlich die Feuerwehr mit Blaulicht und Sirene vor dem Kindergarten
vorfuhr, dachte ich zunächst an einen Ernstfall.



Doch zum Glück war es nur
eine Übung. Die Kinder sollten
erfahren, wie die Feuerwehr im
Notfall helfen kann. Dazu
konnten sie das Innere der
Feuerwehfahrzeuge erkunden
und selbst mit der Wasserspritze
üben.

Eine Übung fand ich besonders
eindrücklich: Die Kinder sollten einmal eine Atemmaske aufsetzen, mit der
im Notfall Menschen aus verrauchten Gebäuden gerettet werden können.
Mit dieser Übung soll verhindert werden, dass Kinder in einem Notfall dann
in Panik geraten.

Feuerwehrübung im Kindergarten

9



Ein herzlicher Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lichtenberg, die sich die Zeit für diese Übung genommen haben.

Hagen Rautmann, Pfarrer



10 Kindergottesdiensttag im Schloss Oelber

Kindergottesdiensttag im Schloss Oelber



Auch in diesem Jahr fand wieder der Innerstetaler Kindergottesdiensttag im Schloss in Oelber statt.

Über 60 Kinder aus 14 evangelischen und katholischen Gemeinden trafen sich den ganzen Tag in Oelber.

Dabei haben wir uns in diesem Jahr mit der

Schöpfungsgeschichte beschäftigt

Auch Lichtenberg war wieder mit einer Gruppe dabei.

Hagen Rautmann, Pfarrer



Nachmittagsausflug der Senioren

11

Ein Nachmittagsausflug nach Bad Gandersheim

Bei sommerlicher Hitze versammelten sich 50 Seniorinnen und Senioren zu einer Halbtagesfahrt nach Bad Gandersheim und zum Klostersgut Brunshausen.



Bevor es zum Kaffeetrinken ins Kloster-Cafe Brunshausen ging, stand eine kurze Besichtigung der St.



Georgskirche an – sie ist die älteste Pfarrkirche Bad Gandersheims und mit ihrer Ausstattung wirklich ein kleines Juwel



Mit Frau Reuter-Smidt vom Verein der Museumsfreunde konnten wir eine interessante und kenntnisreiche Führung genießen.

Nach ausreichendem Kulturgenuss lockte das Kaffeetrinken im Kloster-Cafe.

Wer dann nach Kuchen- und Kaffeegenuss noch Lust verspürte, hatte ausreichend Gelegenheit, im „Haus & Hof - Laden der besonderen Art“ zu stöbern, um vielleicht die eine oder andere regionale Spezialität zu erwerben.

Vollgepackt mit neuen Eindrücken und einem letzten Gruppenfoto ging es dann wieder gen Lichtenberg.

L. Klocke



30 Jahre Besuchsdienst - Dank an Renate Kummer



Über 30 Jahre hat Renate Kummer im Namen der ev. Kirchengemeinde Lichtenberg Gemeindemitgliedern Geburtstagsglückwünsche überbracht. Viele Senioren und Seniorinnen haben an ihrem Geburtstag schon auf sie gewartet. Mit einer Karte aus dem Pfarramt

und dazu einer Rose hat sie in den vielen Jahren rund 2500 Glückwünsche ausgerichtet.

Nun hat sie diese Tätigkeit aus Altersgründen eingestellt. Der gesamte Besuchsdienstkreis hat sich bei ihr für ihre Tätigkeit gedankt.

Und auch der Kirchenvorstand schließt sich diesem Dank an!



Marion Herfort, Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Hagen Rautmann, Pfarrer



Lebendiger Adventskalender

Bald ist es wieder soweit und Sie können dabei sein. Wir möchten wieder mit Ihnen in Lichtenberg den lebendigen Adventskalender feiern.

Kommen Sie vorbei und singen mit uns Adventlieder, hören eine kurze Geschichte oder Gedichte und trinken einen Punsch oder Tee. Und vielleicht gibt es ein paar Kekse oder auch Schmalzbrote. Und Zeit für einen kleinen Plausch gibt es allemal!

Haben Sie auch Lust, mitzumachen?

Die Planung dazu beginnt jetzt! Melden Sie sich bitte bei Frau Richey-Seiffert im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 58250 und sprechen den Termin mit ihr ab.

Am Montag, den 2. Dezember um 17:30 Uhr geht es traditionell beim Kindergarten in Lichtenberg wieder los. Im nächsten Gemeindebrief stehen dann die weiteren Termine.

Grafik: Hellmann

Sehr geehrter Herr Pfarrer Rautmann,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Helferinnen und Helfer,

Sie haben sich auch in diesem Jahr an der diakonischen Kleidersammlung beteiligt. Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg sendet Ihnen daher ganz herzliche Grüße und ein großes Dankeschön. Im Juni konnten in Ihrer Gemeinde **1.500 kg** an Kleider- und Schuhspenden gesammelt werden.



In unserer Sortierung betreiben wir hohen Aufwand, um gemäß unserem Leitwort „für Wärme und Würde“ gute und angemessene Kleidungsstücke, Haushaltswäsche und Schuhe für unsere Projekte zusammenzustellen. Wir freuen uns, dass wir immer wieder besonderen Dank für die Qualität der sorgfältig ausgewählten Kleiderspenden erhalten. Diesen Dank geben wir gern an die Spenderinnen und Spender guterhaltener Textilien weiter.

Auch wenn es ein ausgesprochen warmer Sommer war, waren auch im vergangenen Jahr unsere Kleider- und Schuhlieferungen bei vielen sozialen Einrichtungen sehr gefragt. Die Textilien brachten wir nach Bedarf in mehrere Städte Deutschlands und auch die internationalen Transporte wurden fortgesetzt.



Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere diakonische Arbeit auch weiterhin unterstützen.

Gottes Gnade begleite Sie bei Ihrem Tun.

Ulrich Müller

Ulrich Müller, Geschäftsfv. Vorstand der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg





Alle Jahre wieder Adventsmarkt in Lichtenberg

*Zum diesjährigen Adventsmarkt laden wir
Sie herzlich ein:*

**Sonnabend, 30. November 2019
auf dem Schulhof der Lichtenberger
Grundschule**

*Der Bastelkreis war wieder fleißig und hat gebastelt, gestrickt,
genäht, gekocht und gebacken.*

An unserer Kirchenbude bieten wir wieder viele Dinge an:

u. a. Türkränze

Adventsgestecke

Marmeladen

Gänseschmalz

Schlehenlikör

Baumkuchen und Kekse

Socken für Kinder und Erwachsene

Topflappen

wärmende Dreieckstücher

pfiffige Leseknochen u. Tablet-Ständer

praktische Tortentaschen

Bascetta-Sterne und und und



*Und natürlich bieten wir auch wieder unseren beliebten „Weißen Engel“
an.*

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch an der Kirchenbude*

Der Bastelkreis



Neue Bänke auf dem Friedhof



Der Seniorenkreis unserer Kirchengemeinde hat dank einer großen Spende (anlässlich eines Todesfalles) und vieler kleiner Spenden beschlossen, mit dem Geld neue Bänke für den Friedhof anzuschaffen.

Seit einigen Tagen stehen nun zwei neue Bänke im Bereich der Urngemeinschaftsanlage auf dem Friedhof. Noch haben sie nicht ihren endgültigen Standplatz gefunden, laden aber bereits jetzt jeden Friedhofsbesucher ein, auf ihnen zum Ausruhen Platz zu nehmen.



Luise Klocke

Eine lebendige Begegnung mit dem Tod 17

„Eine lebendige Begegnung mit dem Tod“



Foto: Nahler

Unter diesen Titel setzt Christoph Gilsbach seinen Themenabend, anlässlich des 25jährigen Bestehens der Hospiz-Initiative Salzgitter e.V.

Am 25. September, um 19:00 Uhr, wird der ausgebildete Akrobat und

Pantomime-Künstler, in der Kniestedter Kirche Salzgitter-Bad, auftreten.

In intensiver schriftstellerischer und künstlerischer Auseinandersetzung mit dem Leben und dem Tod hat Herr Gilsbach dazu eine Aufführung kreiert, die so manches Mal berührt, erstaunlich schön dabei auch humoristische Momente nicht missen lässt.

Anrührend, nachdenklich, vielsagend, in einer wortlosen Darstellung, tröstlich und in jedem Falle verwandelnd.

Eben wie das Leben – wenn wir es ernst nehmen, Angesichts des Todes.

Da spricht jemand kein Wort und erzählt doch wunderbare Geschichten.

Können Sie sich das vorstellen?

Nehmen Sie unsere Einladung an!

Karten erhalten Sie in der Hospiz-Initiative Salzgitter
Swindonstr. 111
38226 Salzgitter
Eintritt frei

18 Light - „Letzte Lieder und Geschichten



Foto: Lotz

Light - „Letzte Lieder und Geschichten“

Von und mit Stefan Weiller

Am 02. November 2019, um 19:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Berliner Straße 176, 38226 Salzgitter

Wie bedeutsam Musik und Klänge in der letzten Lebensphase sein können, zeigt der Künstler Stefan Weill in einem unterhaltsam anrührenden Programm, das Musik und Geschichten vorstellt und weitererzählt...

Ein humorvolles tiefgreifendes Programm über Musik, Abschied, Trauer, Leben und Weiterleben. Stefan Weiller besucht Sterbende.

Er spricht mit ihnen über das Leben, das Sterben und über die Musik, die sie in ihrem Leben und dessen Ende bewegt.

Die Geschichten, die Weiller nach Motiven seiner Begegnungen im Hospiz aufschreibt, und die Lieder, die er mit seinen

Gesprächspartnern hört, sind so vielfältig wie unsere Gesellschaft.

Sie zeugen von Lebensfreude, aber auch von Angst vor dem Sterben- und offenbaren, dass die letzte Lebensphase nicht immer nur Trauer, Stille und Krankheit, sondern auch Hoffnung, Liebe und Menschlichkeit bedeutet.

Lassen Sie sich, wie bereits vor Ihnen tausende Menschen, begeistern von diesem Musiktheaterprojekt, das den Abschluss des 25jährigen Bestehens der Hospiz-Initiative Salzgitter e.V. darstellt.

Karten können im Vorverkauf in der Hospiz-Initiative Salzgitter e.V. oder an der Abendkasse erworben werden.

Eintritt: 10,00 €

Altwerden ist nichts für Feiglinge 19

„Altwerden ist nichts für Feiglinge

oder

Auch der Herbst hat schöne Tage

Über dieses Feld, diesen spannungsreichen Dualismus der Lebensphilosophien ist seit Christi Geburt und früher heiß und unnachgiebig philosophiert, diskutiert und gestritten worden. Die Zahl der Dissertationen hierzu geht gar ins Unendliche.

-Und Otto, der Mann in den besten Jahren, der Mann von der Straße? Er sitzt ist an der Theke der virtuellen Eckkneipe auf der langen Bank bei Korn und Pils und sinniert. Ein tröstlicher Satz von Karl Valentin kommt ihm in den Sinn

„Das Leben ist bunt und schön. Von einfach war nie die Rede,“

Ein Lächeln huscht über sein Gesicht, und er denkt:

Recht hat er, der Karl, aber das Problem mit der Liesl, diesem „Prachtweib“, hat er auch nicht gelöst.



Grafik: Geisler

Szenen-Wechsel

Wieder eine lange Bank und ein Mensch, ein männlicher Mensch. Er hat die Ruhe in der Kirche nach der Konfirmation eines seiner Enkel gesucht.

Seine Gedanken kreisen nicht so sehr um die eigene Befindlichkeit, die durch das eine oder andere Motto in der Überschrift fokussiert wird. Vielmehr geht er in sich, reflektiert das eben Erlebte mit seiner Jugend vor mehr als 60 Jahren und kommt zu einem Schluss, wie er sich bei höchst komplizierten Vorgängen und deren Beurteilung als optimal erweist.

20 Altwerden ist nichts für Feiglinge

Einfach, entwaffnend einfach, fast naiv konstatiert er: „Eigentlich kannst du ein wenig froh sein über das, was in den letzten Jahrzehnten abgelaufen ist und was Du in großen Teilen selbst gestaltet hast.“

Und es überkommt ihn ein Hauch von Stolz, Stolz auf sich, auf seine Familie, auf sein „Lebenswerk“. Nun steht er auf dem Berg, der schon etwas schneebedeckt ist aber die Sonne erfreut ihn und eine leichte frische Brise. Stolz ist er, denn der Gedanke an seine Gegenwart hier auf der Kirchbank macht ihm Freude:

Da ist es, das Alter mit Zufriedenheit, Dankbarkeit und Demut. Da ist es, wie er es sich immer gewünscht hat - die Aufgaben größeren Stils sind erledigt, die Verantwortung gewichen, er selbst und nicht andere bestimmen den Takt.

Tauchen Probleme mit den Enkeln auf, sagt ihm seine innere Stimme- da sind in erster Linie die Eltern gefragt - und schon überkommt ihn wieder die unsägliche Freude, gelassen sein zu dürfen.

Würde sie ewig dauern diese Zeit sorgloser Freude? Nein, natürlich nicht!

Von der Empore flattert geräuschlos ein Christenwort:

Herr lehre uns, dass wir sterben müssen

...

auf dass wir froh werden.

... und er ist froh. Leise spricht er die Worte:

Auch der Herbst hat schöne Tage

Klaus Gossow

...., der Alexander Mitscherlich verehrt, der urteilt:

„Viele möchten leben, ohne zu altern und altern in Wirklichkeit, ohne zu leben“

Altwerden ist nichts für Feiglinge 21



Foto: epd bild

Heiner Geißler – „Wenn ich sage, ich versuche, Christ zu sein, meine ich das auch in erster Linie politisch. Unabhängig davon, ob Gott existiert, ist die Botschaft des [Evangeliums](#) so überragend, dass ich versucht habe, mich in meinem politischen Leben daran zu orientieren.“

Zum Luther-Rede-Jubiläum hat er, der Katholik, in der Süddeutschen Diaspora aufgewachsen, ein Buch über den Reformator geschrieben. Dabei streift er auch die Verhältnisse in der bundesdeutschen Gesellschaft:

Nur wenige wussten, wie Ökumene geschrieben wird. Der Kampf Papst versus Martin Luther war tagtäglich präsent. Originalton Heiner Geißler: Wenn meiner Mutter in der Küche ein Krug entglitt und zersplitterte, schrie sie hysterisch: Das kommt alles wegen dem Luther!

Aber es gab auch andere Stimmen, z.B. als Bischof Lilje, EKD Hannover hörte, dass der Papst geäußert habe, er, Lilje, sei ein großer Führer der Christenheit, seufzte er hörbar: Jetzt glaube ich an die Unfehlbarkeit des Papstes.

Es steht geschrieben

Im Anfang war das Wort ...

aber: laut muss es sein, das Wort, und ein Bekenntnis enthalten.

Im ersten Kapitel des in mancher Hinsicht hintergründigen Johannesevangeliums (Anmerkung: es ist das jüngste der vier Evangelien, erst im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt geschrieben) ist dieser

philosophisch fundamentale Satz zu lesen, es sind die ersten Verse:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“



Foto: Vorndran/SchalomNet

Das ist gerade für mich als Ingenieur eine optimale „Richtlinie“, ein guter roter Faden.

Goethe lässt seinen Faust, den suchenden Christen, auch über diesen Grundsatz

philosophieren. Faust, der später als „Wasserbau-Ingenieur“ seine Erfüllung findet, ist ein Macher. Im Angesicht des Todes bekennt er, nachdem er die Sümpfe trockenlegen ließ: „Zum Augenblicke möcht' ich sagen: Verweile doch, du bist so schön.“

Welcher Mensch (nicht nur der Ingenieur) sehnt sich nicht nach solch einem Abschluss einer von ihm erdachten, geplanten Aktion.

Am Abend eines von mir organisierten Festtages sitze ich mit meiner Mannschaft zusammen. Wir resümieren:

Das war gut!

Einer fügt mit Blick auf die Zukunft hinzu:

Weiter so!

Dranbleiben!

Fantastisches Credo dieser Gruppe. Keine Bedenken?

Das ist ein starkes Bekenntnis zur Allgewalt des Schöpfers Jede Lösung, jeder Rat, jedes Wort aus dieser Richtung hat göttlichen Ursprung, atmet göttlichen Geist. Aber:

Wie falsch und in die Irre führend ist es, wenn Menschen für sich, für ihr irdisches Leben den Schluss ziehen, alles, was es zu denken, zu planen, zu tun gibt, müsse den Irrgarten des Wortes, der Wörter tausendfach durchlaufen, bis sich die optimale Lösung herauskristallisiert hat. Mitnichten.

Jesus mahnt:

Eure Rede sei ja, ja oder nein, nein.... Was darüber ist, das ist von Übel.

Nicht nachlassen!

Im Anfang steht und bleibt die Tat, das ist das apodiktische,

Doch, vor jeder Tat als Vollendung menschlichen Denkens und Planens residiert das Wort, das gedachte, gesprochene Wort, und es ist stark, so stark, dass man ein 1000 Meter hohes Haus darauf gründen könnte.

Aber es ist doch nur das Wort eines „kleinen Menschen“, ... auch wenn er ein bekennender Christ ist und das Wort „göttlich“, wie im Evangelium des Johannes postuliert.

Einspruch: das Wort eines bekennenden Christen in unserer säkularisierten Welt kann sehr wohl merkwürdig sein, vielleicht gar Wunder wirken.

Voraussetzung ist: Das Bekenntnis für den christlichen Glauben (Anmerkung: es gab königliche Herrscher, die den Beinamen „der Bekenner“ trugen, andere wurden „der Zänker“ genannt), das Bekenntnis für unseren Glauben muss klar und deutlich und für die ganze Welt, na sagen wir, für die uns umgebende Gesellschaft, die bunt-pluralistische, deutlich hörbar sein.

Phantastisch, plastisch, fast immer logisch haben es die Kirchenväter auf dem Konzil in Nicäa (325 nach Christi) im Glaubensbekenntnis von Nicäa formuliert;

„**Wir** glauben an den Heiligen Geist ...“

wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.

Dieses Wort im Ohr, hörbar bei jeder passenden Gelegenheit vorgetragen, muss und wird auch dem letzten Dissidenten klarmachen: „Wenn ich die von ihm, dem Bekennenden, aufgezeigte Grenze überschreite, kann ich mit seiner Zustimmung oder auch nur Duldung nicht rechnen.“

Und das ist gut so!

Das Wort, das gesprochene, gedachte, vielleicht gar „intonierte“ steht am Anfang und am Ende, und jede Tat, die auf diesem göttlichen Wort basiert, wird gut sein.

Klaus Gossow

24 Gottesdienste und andere Treffpunkte

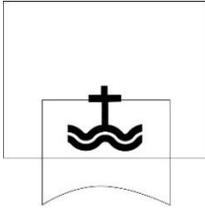
Sonntag, 1. September 11. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst im Festzelt an der Burgbergstr.	Pf. Rautmann
Sonntag, 8. September 12. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Thomas Goes
Sonntag, 15. September 13. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 22. September 14. Sonntag n. Trinitatis	14:00 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation	Pf. Rautmann
Sonntag, 29. September 15. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest	Pf. Rautmann
Sonntag, 6. Oktober 16. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Roswitha Ehlers
Sonntag, 13. Oktober 17. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Thomas Goes
Sonntag, 20. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Thomas Goes
Sonntag, 27. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Donnerstag, 31. Oktober Reformationstag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Fredenberg in Lichtenberg	Pf. Rautmann
Sonntag, 3. November 20. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 10. November Drittletzter Sonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann

Sonntag, 17. November Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	9:30 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit anschl. Kranznieder- legung	Roswitha Ehlers
Mittwoch, 20. November Buß- und Bettag	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Pf. Rautmann
Sonntag, 24. November Totensonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Samstag, 30. November	15:00 Uhr	Adventsbasar der örtlichen Vereine	Grundschule Lichtenberg
Sonntag, 1. Dezember 1. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 1. Dezember 1. Advent	17:00 Uhr	Lichterkirche	Kindergarten, Pf. Rautmann

**Bitte beachten: Der Reformationstag ist jetzt ein Feiertag.
Gemeinsamer Gottesdienst mit der Friedensgemeinde:
31. Oktober 2019, 9.30 Uhr in Lichtenberg**

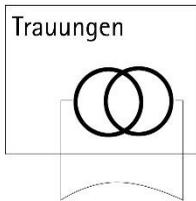
Spielkreis im Kindergarten	
Dienstags und donnerstags 15:30 – 17:00 Uhr Im ev. Kindergarten Lichtenberg	Leitung: Frau Nora Süß Anmeldung über: EFB, Kattowitzer Str. 225 38226 Salzgitter, Tel: 836330
Besuchsdienstkreis	
Termine bitte im Pfarramt erfragen!	
Konfirmandenunterricht	
freitags um 16:00 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus
Seniorenachmittag	
jeden letzten Mittwoch im Monat	15:00 Uhr im Gemeindehaus
Kirchenchor	
dienstags	19:30 Uhr im Gemeindehaus

26 Freude und Leid in unserer Gemeinde



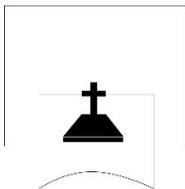
Getauft wurden:

- 19.05.2019 Lotta Elise Kirsch aus Fredenberg
16.06.2019 Leonie Mayar
20.07.2019 Frieda Bormann getauft in St. Martini Braunschweig
18.08.2019 Emilia Gebel



Trauungen

- 22.06.19 Alejandra Espinoza Lizano und Jonas Wagner aus Lichtenberg in Braunschweig
29.06.19 Sina Wagner geb. Fiedler und Waldemar Wagner
13.07.19 Jannika Schlehuber und Aljoscha Schlehuber, geb.Ochs
13.07.19 Carina Krug, geb. Buhl und Sascha Krug
03.08.19 Dennis Gorczycki und Kristina, geb. Kulikovski
31.08.19 Martin Dietze und Franziska Dietze,, geb. Tauscher



Bestattungen

- Werner Gniesmer, 85 Jahre
Jürgen Pänke, 76 Jahre
Elisabeth Burgdorf, geb. Lüddecke, 86 Jahre
Angela Lohwasser, geb. Lohwasser, 104 Jahre
Helmut Rüdiger, 72 Jahre

Anschriften

27

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250
Fax: 1861518

St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de
www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Silke Richey-Seiffert
dienstags 9-12 Uhr
donnerstags 9-12 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann
Sprechzeiten: dienstags 9:30-11 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,
Fredener Str. 7,
Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9
Telefon: 179760

Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376
Leitung: Frau Heidi Reinke
www.ev-kiga-lichtenberg.de

kiga-lichtenberg@t-online.de

Anmeldungen im Kindergarten bitte
nur nach telefonischer
Terminabsprache!

Zitat

Man kann nicht an Gott
glauben, ohne sich anrühren
zu lassen vom Leid des
Nächsten. Das geht nicht.

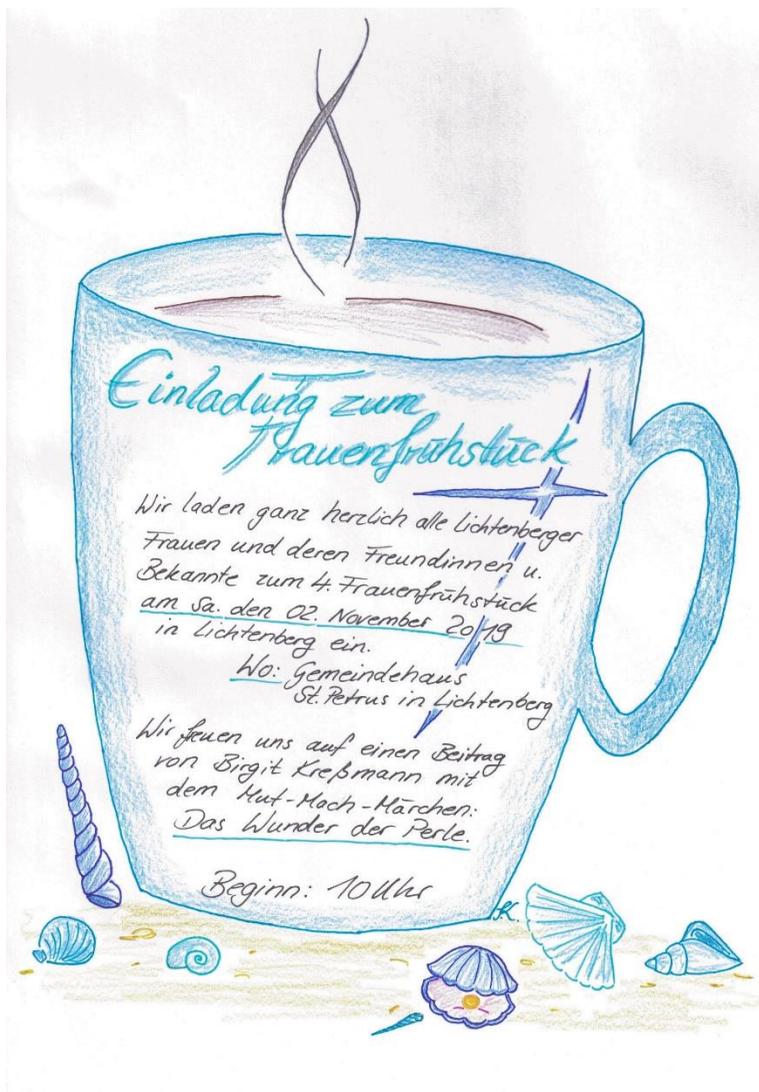


Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD)

Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01
BIC: GENODEF1WFFW

Zuletzt



Telefonische Voranmeldung bis zum 25. Oktober nötig:

- ✚ im Pfarrbüro unter 05341/58250 (Di. u Do., 9:00 bis 12:00 Uhr)
- ✚ oder unter mkraune@t-online.de

Der Unkostenbeitrag von 7 € p.P. wird vor Ort entgegengenommen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.